

WS „Lebensspuren - Arbeiten mit Biographien“

Der Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim stellt als ein Ort des Gedenkens und der Erinnerung den einzelnen Menschen ins Zentrum des Gedenkens. In der Gedenkstätte oder durch pädagogische Zusatzmaterialien sollen die Opfer aus der Anonymität gerissen werden und deutlich gemacht, dass sich hinter den anonymen Zahlen der Opfer individuelle Schicksale und Lebenswege von Menschen, die in Hartheim ermordet wurden, verbergen.

Im Rahmen des Workshops sollen mögliche Ansätze eines biographischen Arbeitens mit SchülerInnen kritisch reflektiert werden. Dabei soll durch selbstständige Auseinandersetzung mit biographischem Material auch auf mögliche Probleme im Umgang mit historischen Dokumenten eingegangen werden. Neben den pädagogischen Umsetzungsmöglichkeiten wird außerdem auf die Präsentation von Biographien in der Gedenkstätte eingegangen werden.

Mag.^a Irene Leitner, geb. 1978, Studium der Geschichte und Theaterwissenschaft an der Universität Wien und Nijmegen (NL). 2003 Mitarbeit in der Gedenkstätte Herinneringscentrum Kamp Westerbork (NL). Danach freiberufliche Mitarbeit bei unterschiedlichen zeitgeschichtlichen Projekten. Seit Herbst 2004 pädagogische Mitarbeiterin im Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim, seit April 2005 stellvertretende Leiterin (Karenzvertretung) und seit Juni 2007 Leiterin des Lern- und Gedenkorts Schloss Hartheim.

Dr.ⁱⁿ Karin Brandstätter, geb. 1977, Studium der Sozialwirtschaft an der Johannes Kepler Universität Linz. Seit Frühjahr 2004 pädagogische Mitarbeiterin am Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim und Mitwirkung an weiteren Projekten: Bearbeitung der pädagogischen Vermittlungsprogramme, Neugestaltung der Ausstellung „Wert des Lebens“, Biographienarbeit für die Station „Lebensspuren“. Seit Herbst 2006 Kulturvermittlerin bei den Oberösterreichischen Landesmuseen.